

DIN 19426-1

ICS 13.340.01; 35.040.50

**Auto-ID-Systeme zur digitalen Kennzeichnung und Klassifizierung von
PSA –
Teil 1: Nummernstruktur, mit CD-ROM**

AutoID systems for the digital identification and classification of PPE –
Part 1: Numbering structure, with CD-ROM

Systèmes d'identification automatique pour l'identification numérique et la classification des
PPE –
Partie 1: Nombre structure, avec CD-ROM

Gesamtumfang 15 Seiten

DIN-Normenausschuss Persönliche Schutzausrüstung (NPS)
DIN-Normenausschuss Informationstechnik und Anwendungen (NIA)

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Einleitung	4
1 Anwendungsbereich	5
2 Normative Verweisungen	5
3 Begriffe	6
4 Anforderungen	9
5 Aufbau der Datenstruktur	10
5.1 Allgemeines	10
5.2 Komponenten der PSA-ID	10
5.2.1 Datenidentifikator für UII (DI)	10
5.2.2 Vergabestellenkodierung (IAC)	10
5.2.3 Firmen-Identifikationsnummer (CIN)	10
5.2.4 Seriennummer	11
5.2.5 Datenidentifikator für die Anwendung der PSA	11
5.2.6 Anwendungs-ID	11
5.2.7 PSA-Klassifizierungs-ID	11
5.2.8 Versions-ID	11
5.2.9 Prüf-ID	11
5.2.10 PSA-Produktklasse	12
6 Datenvorhaltung, Kennzeichnender und Servicestelle	12
6.1 Back-Up-Funktionen	12
6.2 Kennzeichnender	12
6.3 Servicestelle zur Klassifizierung von PSA	12
Anhang A (informativ) Kodierungen für die PSA-Produktklassen	13
Literaturhinweise	15

Vorwort

Dieses Dokument enthält sicherheitstechnische Festlegungen.

Dieses im Normenausschuss „Persönliche Schutzausrüstung (NPS)“ erstellte Dokument wurde vom Sonderausschuss NA 075 BR-01 SO „RFID bei PSA“ erarbeitet.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Einleitung

Die Nutzung von Systemen zur Auto-Identifikation (Auto-ID), insbesondere der Radio Frequency Identification (RFID)-Technologie, von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) eignet sich zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Große Potenziale liegen in Applikationen, die es ermöglichen, Gegenstände der PSA automatisch zu erfassen, eindeutig zu identifizieren und dieses zu dokumentieren. Um diese Möglichkeiten prozess-, branchenübergreifend und flächendeckend zu nutzen, ist es notwendig, auf ein einheitliches System für die digitale eineindeutige Kennzeichnung und eindeutige Klassifizierung von PSA zurückgreifen zu können.

Anhand der Gruppierung und der Merkmale von PSA auf der Basis der Anforderungen in europäischen PSA-Normen wurde ein Konzept für ein übergeordnetes Kennzeichnungs- und Klassifizierungssystem für PSA unter Berücksichtigung vorhandener Standards zur Kennzeichnung und Klassifizierung entwickelt.

Das Kennzeichnungssystem zur Identifizierung basiert auf ISO-Normen, das Klassifizierungssystem auf der Klassifizierung der PSA in anerkannten Normen und technischen Regeln. Die Nummernstruktur zur Kennzeichnung und die Nummernstruktur zur Klassifizierung der PSA wurden in eine binäre Kodierung umgesetzt, die die Grundlage für die automatische Identifikation bildet. Es ist damit möglich, einer einzelnen PSA eine eineindeutige, maschinenlesbare Kennzeichnung zur Identifikation zu geben. Mittels der Klassifizierungsnummer kann zusätzlich die Art der PSA und ggf. deren Eigenschaften und weitere Informationen eindeutig erkannt werden.

Diese Normenreihe besteht aus zwei Teilen:

- DIN 19426-1 legt den Aufbau der digitalen Nummernstruktur zur Kennzeichnung und Klassifizierung von PSA fest;
- DIN SPEC 19426-2 stellt einen Leitfaden für die Auswahl der erforderlichen Geräte zur Erfassung und Identifizierung der PSA dar.

1 Anwendungsbereich

Dieser Teil von DIN 19426 legt die digitale Nummernstruktur für eine eindeutige und systematische Kennzeichnung sowie eine eindeutige Klassifizierung von PSA im gewerblichen Bereich fest.

Eine Kodierung von PSA nach dieser Struktur ist Voraussetzung für eine automatische Erfassung und eindeutige Identifizierung der PSA mittels Auto-ID-Systemen.

Der Schwerpunkt dieser Norm beruht auf dem Auto-ID-System RFID. Die entwickelte Nummernstruktur ist auch kompatibel mit anderen Auto-ID-Technologien, wie z. B. 2D-Barcode (z. B. Data Matrix). Für diese Auto-ID-Technologien gilt diese Norm ebenfalls.

Kombinierte PSA muss ggf. mit mehreren Kennzeichnungen ausgestattet werden.

Bereits mit Auto-ID-Technologie gekennzeichnete Produkte werden von den Anforderungen dieser Norm zurzeit nicht abgedeckt.

ANMERKUNG Die Kodierung nach dieser Norm entbindet den Hersteller nicht von den gesetzlichen Verpflichtungen zur Kennzeichnung seiner Produkte.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente, die in diesem Dokument teilweise oder als Ganzes zitiert werden, sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN EN ISO/IEC 19762-1, *Informationstechnik — Automatische Identifikation und Datenerfassungsverfahren (AIDC) — Harmonisiertes Vokabular — Teil 1: Allgemeine Termini mit Bezug zu AIDC*

DIN EN ISO/IEC 19762-3, *Informationstechnik — Automatische Identifikation und Datenerfassungsverfahren (AIDC) — Harmonisiertes Vokabular — Teil 3: Identifizierung von Waren mittels Hochfrequenz (RFID)*

ISO/IEC 15418, *Information Technology, Automatic Identification and Data Capture Techniques — GS1 Application Identifiers and ASC MH 10 Data Identifiers and Maintenance*

ISO/IEC 15459 (alle Teile), *Information technology — Automatic identification and data capture techniques — Unique identifiers*

ISO/IEC 15962:2013, *Information technology — Radio frequency identification (RFID) for item management — Data protocol: data encoding rules and logical memory functions*

ISO/IEC 29160, *Information technology — Radio frequency identification for item management — RFID-Emblem*